

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde

Band: 26 (1964)

Heft: 3

Rubrik: Die aktuelle Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE AKTUELLE SEITE

Jahresversammlung der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Trotz des beinahe frühlingshaften Wetters nahmen am Sonntag, dem 2. Februar 1964, über 70 Mitglieder an der 36. Generalversammlung der Raurachischen Geschichtsfreunde im «Braunen Mutz» zu Basel teil. Obmann L. Jermann bekundete seine Freude über diesen guten Besuch und erwähnte im anschliessenden Tätigkeitsbericht die wichtigsten Daten des Jahres 1963. Als schöne Erfolge dürfen unstreitig die drei Tagungen in Zwingen, Fribourg und Augst in der Gesellschaftschronik vermerkt werden. Der Vorstand erledigte seine Geschäfte an vier Sitzungen. — An Mitgliedern nennt das vom Kassier geführte Verzeichnis heute 516 gegenüber 468 im Vorjahr. Durch Tod verlor die Gesellschaft 10 Altmitglieder, denen die Versammlung ein kurzes Gedenken widmete. Diesem Abgang stehen 58 Eintritte gegenüber. Mit einem herzlichen Dankeschön an alle Mitarbeiter schloss L. Jermann seine Ausführungen. — Nach dem Kassabericht von Willi Meier beliefen sich die Einnahmen auf Fr. 5345.50 und die Ausgaben auf Fr. 5266.40, so dass sich ein Überschuss von Fr. 79.10 ergibt. Das Reinvermögen stellt sich auf Fr. 4440.05. Im Voranschlag wird mit einer Mehreinnahme von Fr. 150.— gerechnet. — Das Tätigkeitsprogramm des Obmanns sieht eine Frühlingstagung in Gelterkinden, eine Sommertagung im Jura (Bellelay-St. Ursanne-Pruntrut) und eine Herbsttagung in Therwil vor. Für einen guten Verlauf bürgen die Namen der verschiedenen Referenten. — Den zweiten Teil des Anlasses bestritt P. Kerner, Werkmeister in Basel. Anhand prächtiger Farbdias führte dieser anscheinend weitgereiste und photographisch begabte Amateur seine Zuhörer in die Architektur der Antike und der nachfolgenden Epochen ein. Der Poseidon- und der Cerestempel in Paestum, das Theater in Epidavros, die Plastiken auf der Akropolis zu Athen, das Grabmal Theodorichs des Grossen zu Ravenna, die wichtigsten Renaissancebauten in Florenz und schliesslich einige Werke Michelangelos, liessen etwas vom Formgefühl der Baumeister und Bildhauer vergangener Zeiten erahnen. Reicher Applaus belohnte die von einer überraschenden Sachkenntnis zeugende Darbietung. — Zum Schlusse dankte A. Hégelé als Obmann der Burgenfreunde für die Einladung der Rauracher zur Zusammenarbeit der beiden Verbände, von der er sich manche Anregung und manch wertvolles Ergebnis verspricht. — Über die Zeitpunkte und die detaillierten Programme der bevorstehenden Tagungen geben die «Jurablätter» nächstens Aufschluss.

M. Frey